

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 183. Telefon Nr. 30. Freitag, den 18. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Wurrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Güterbuchbeamten des Bezirkes

werden unter Hinweisung auf die Justiz-Min.-Verf. vom 11. Januar 1889 Amtsbl. S. 4 aufgefordert, spätestens bis 1. Dezember d. J. über den Abfluß des Güterbuchänderungsgebührens pro 1897/98 zu berichten. In diesem Bericht ist anzugeben:
1) ob und inwiefern der Güterbuchbeamte sich einer Unterfertigung bediente;
2) an welchem Tage das Aenderungsprotokoll abgeschlossen wurde, ob dasselbe berechnet und im Aenderungsprotokoll nachgetragen wurde;
3) ob bei den geänderten Besitzern die Katasterlücken neu berechnet und im Güterbuch wie im Aenderungsprotokoll nachgetragen wurde;
4) ob die Katasterberechnungen im Güterbuch mit denen im Aenderungsprotokoll übereinstimmen und letzteres die vorgeschriebene Beurkundung enthält;
5) an welchem Tage das Aenderungsprotokoll dem mit der Richtigstellung des summarischen Steuervermögensregisters beauftragten Gemeindebeamten zugestellt worden ist.
Den 16. Novbr. 1898. Oberamtsrichter Gundlach.

Bekanntmachung.

In Oberweiskach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Badnang, den 17. Nov. 1898. R. Oberamt. Frommel, W.

Badnang. Fahrnis-Auktion.

Aus der Konturmasse des Albert Säuser, Gerbereibesitzer hier, kommt am nächsten **Mittwoch den 23. Novbr., von vormittags 9 Uhr an,** die vorhandene Haushaltungsfahrnis im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, insbesondere: 1. 2 vollst. Pferde, 1. 1 Schreitpferd, 1. 1 Pferd, 1. 1 Amerikaner, 1. 1 Sofa, 2. 2 Schränke, 1. 1 Kasten, Küchengerät, 1. 1 Badwanne und allerlei Hausat. Hierzu werden Liebhaber freundlich eingeladen. Konturverwalter: Gerichtsschreiber Gimpl.

Unterweiskach. Das Begehen

des Fußweges von der hiesigen Wenzelmühle gegen den Sachsenweilerhof ist bis auf Weiteres verboten. Schultheißenamt. Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf einer Lederfabrik.

Aus der Konturmasse des Friedrich Käp, Lederfabrikanten hier, kommt am **Montag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus im zweiten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1. 1. 9 a 46 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Nebengebäude und Hofraum an der Friedrichstraße 1 u n b 2. 1. 9 a 11 qm Scheuern- u. Stallgebäude mit Hofraum an der Gerberstraße. Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß in dem Anwesen erst vor einigen Jahren Dampftrakt und Gasglühlicht eingerichtet worden ist. Den 9. November 1898. Ratschreiberei: Leins.

Verkauf eines Gerbereianwesens.

Aus der Konturmasse des Albert Säuser, Gerbers hier, kommt am **Montag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus im zweiten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1. 1. 7 a 13 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Scheuer und Hofraum an der Gerberstraße. In dem Anwesen ist Dampftrakt eingerichtet. Liebhaber sind eingeladen. Den 9. November 1898. Ratschreiberei: Leins.

Verkauf eines Fischwassers.

Das in der Konturmasse des Fr. Käp hier vorhandene Fischwasser kommt **Montag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf der Ratschreiberei hier zum Verkauf. Den 18. Nov. 1898. Ratschreiberei: Leins.

Verkauf eines Schmiedambos.

4 guterhaltene Rodböden werden, um damit zu räumen, billig verkauft. David Ruppmanns Wwe.

Verkauf eines Gerbereianwesens.

Aus der Konturmasse des Albert Säuser, Gerbers hier, kommt am **Montag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus im zweiten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 1. 1. 7 a 13 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Scheuer und Hofraum an der Gerberstraße. In dem Anwesen ist Dampftrakt eingerichtet. Liebhaber sind eingeladen. Den 9. November 1898. Ratschreiberei: Leins.

Papier und Couverts

aller Art billig bei **A. Rath b. Engel.**

Meberlinger Kälbermehl.

Milchermehl zur Aufzucht von Jungvieh aller Art empfiehlt **Fr. Sengenbacher.** Einen kühnen und einen leichteren Schmiedambos, 4 guterhaltene Rodböden werden, um damit zu räumen, billig verkauft. David Ruppmanns Wwe.

600 M.

Pflegel hat gegen gefällige Sicherheit sofort auszuliefern **Fr. Drex z. Böwen.**

Murrhardt. Zwangs-Verkauf.

In Wege der Zwangsversteigerung kommen am nächsten **Mittwoch den 23. d. M., von vormittags 10 Uhr an,** im Hause des Andreas Würtz dahier folgende Gegenstände zur Versteigerung: 1. 1 hochtragende junge Kuh, 1. 1 Milchkuh, 1. 1 Stier, 20. 20 Ztr. Stroh, 120 Ztr. Heu, 100 Ztr. Delmd., 1. 1 Haufen Dung, 3. 3 Wägen, 1. 1 Pflug, 2. 2 Eggen, 1. 1 Butterfaß, 1. 1 Schubkarren, 1. 1 Mostpresse, 1. 1 Mahltrug mit Stein, 1. 1 Puzmühle, 1. 1 Futterreidemaschine, 2. 2 Kuhgeschirre, 1. 1 Quast, 2. 2 Ztr. Mehl, 1. 1 Quantum Futtermittel und eine größere Partie Gartenbänder. Kaufinteressenten sind eingeladen. Murrhardt, den 17. Novbr. 1898. Gerichtsvollzieher: Kannappel.

Kriegervereinsloge.

Die Vorstände sämtlicher Krieger- und Veteranen-Vereine des Oberamtsbezirks laden in hiesiger Sache zu einer Besprechung über die Invaliden- und Veteranenunterstützung sowie über die Sterbe-Unterstützungskasse auf **Sonntag den 20. Novbr., nachmittags 1 Uhr** in das Gasthaus z. Engel in Badnang ein. **Bezirks-Obmann: Seyb.**

Bezirks-Obstbau-Verein Badnang.

Nächsten **Sonntag den 20. November, nachmittags 2 Uhr,** findet im **Engelsaal** in Badnang eine **Vereins-Versammlung** statt, bei welcher Herr Baumtschulze C. Eblen aus Stuttgart die Freundlichkeit haben wird, einen Vortrag über die vom Ausschuss des Vereins zum allgemeinen Anbau im Bezirk empfohlenen Obstsorten zu halten. Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder, wie auch alle sonstigen Freunde des Obstbaus, zu diesem interessanten Vortrag höflichst ein. **Der Ausschuss.**

Cäcilien-Verein Badnang.

Nächsten **Sonntag den 20. ds., abends 7 Uhr** im Engelsaal **familien-Abend,** verbunden mit Cäcilienfeier, wozu Mitglieder und Freunde mit Familien höflich eingeladen werden.

J. Gyr, Badnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse

Bahnoperationen, Plambieren in bester Ausführung zu möglichem Preis.

ditatorische Unternehmung zu Gute kommen soll, b. d. daß Ihnen ein Rechtsbehelf während der Unternehmung zur Seite gestellt werde. Konstant gab der Erwartung Ausdruck, daß der Senat es sich zur Ehre anrechnen werde, sein Werk zu vollenden, denn es wäre nur gerecht, daß alle Bürger gleiche Garantien vor Gericht genießen. (Beifall). Konstant verlangt die Dringlichkeit für seinen Antrag. Der Justizminister erklärte sich nicht mit der Dringlichkeit der Beratung einverstanden und fügt hinzu, die Regierung sei auch mit dem Prinzip des Gesetzes einverstanden. Die Dringlichkeit wird sodann beschlossen.

Paris, 15. Nov. Eine Note der Agentur Havas besagt: Der Kassationshof, der seine Entscheidung dahin getroffen hatte, daß bis jetzt die Strafe, die Dreyfus verbüßt, seiner Verurteilung zu unterliegen sei, legte den Kolonialminister davon in Kenntnis, daß er eine gerichtliche Verfügung erlassen habe, die besagt, daß der Kassationshof beschlossen habe, daß Dreyfus auf demselben Wege von der Revision des Prozesses befreit zu werden und ausgetrieben zu werden, seine Verteidigungsmittel vorzubringen. Das Ministerium ertheilt teleg. die Nachricht, daß Dreyfus bei guter Gesundheit sei. Die Fragen, die Dreyfus von dem Kassationshof vorgelegt werden sollen, werden ihm auf gewöhnlichem Wege zugehen, ebenso wie die diese Fragen betreffenden Schriftstücke.

Madrid, 15. Novbr. Nach offizieller Mitteilung werden die spanischen Friedenskommissionäre ihre Stellungnahme in der Philippinenfrage aufrecht erhalten und scharf nicht die Bedingungen annehmen, welche die Vereinigten Staaten ihnen aufzuzwingen beabsichtigen. Sie sind entschlossen, wenn die Verhandlungen nicht wieder zurückgehen, in die in dem Friedensprotokoll aufgestellten Grenzen, den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen und einen Prozeß zu formulieren. Zwischen der spanischen Regierung und den spanischen Kommissaren herrscht vollste Uebereinstimmung.

Kopenhagen, 15. November. Anlässlich eines in Noertruggaard bei Neils vorgekommenen Falles von Maul- und Klauenseuche erklärt der Landwirtschaftsminister heute eine sofort in Kraft tretende Verfügung, wonach die Ausfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Jütland nach den übrigen Teilen des Reiches und nach dem Ausland verboten wird.

Neue Bahnpunkte in Russland. Das russische Finanzministerium hat den Bau einer großen Eisenbahnlinie im Prinzip beschlossen. Es sind zwei Projekte eingereicht, die demnächst zur Entscheidung gelangen sollen. Das erste ist die Linie Petersburg über Tschirwin, Tschepowez, Wolodga, Wlata mit Anschluss an Perm, das zweite Projekt geht über Moskau, Jelabuga, Menjelinsk an der Grenze des Permischen Gouvernements über den Ural nach Tscheljabinsk. Auf diese Weise ist eine direkte Verbindung von Petersburg über Moskau mit Centralasien über den Ural hergestellt.

Petersburg, 15. Nov. Bei Besichtigung im Gouvernment Wlata in Nordrussland geriet am letzten Samstag das Eis auf dem Sledonahrom in Folge Steigens des Wassers plötzlich in Bewegung, während auf dem Strom eine Menge Fuhrwerke sich befand, die nach Wlata in Bewegung waren. Wie verlautet, sollen bei dieser Katastrophe 20 Personen ertrunken sein.

Newyork, 14. Nov. Der Marine-Sekretär Long hat befohlen, daß, bis die spanische Regierung eine Entscheidung in der Philippinen-Frage getroffen haben werde, die Reparaturarbeiten an den Kriegsschiffen auf der Werft von Brooklyn einzustellen und die Kriegsschiffe Newyork, Brooklyn, Texas und

Indiana im Hampton-Road zu mobilisieren, die Kriegsschiffe Oregon und Iowa aber in Rio de Janeiro zurückzubehalten sind.

New-York, 14. Nov. Nachrichten aus Kuba zufolge ist unter 7000 Mann der regulären spanischen Truppen in Puerto Principe und Nuevas Mesas 1000 ausgebrochen. Sie verlangen vor der Einschiffung nach Spanien Auszahlung des rückständigen Soldes. Die Meuterei wurde schließlich durch Versprechungen beendet.

New-York, 15. Novbr. Meldungen aus Kingston zufolge stieß der Grand Trunk Expresszug Montreal-Toronto gestern nacht in der Nähe von Murray-Hill mit einem Güterzug zusammen. 8 Personen wurden getötet, viele verletzt.

China. Die hiesige Jahrestagung der Vögelgattung von Kwantung wurde durch die Enthüllung eines Denksteines, genannt Diebersteine, in Anwesenheit des Prinzen Heinrich gefeiert. Die hier anwesende hiesige Korvette Frundsberg hatte eine Abordnung entsandt. Nachmittags fanden unter Leitung des Prinzen Heinrich Turnspiele der Matrosen gegen die Seefoldaten statt. „Kaiserin Augusta“ ist hier eingetroffen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 16. Nov. Der gestrige Viehmarkt brachte wie der vorhergehende eine geringe Zufuhr, nur 107 Ochsen, 190 Kühe und 128 Stiere und Kinder, zum 425 St.; die in verschiedenen Orten wiederum aufstretende Maul- und Klauenseuche trägt hieran die Schuld. Handelsleute waren viele am Plage und der Absatz war besonders in fetten und in jungen Kindern ein guter, ebenso in Mastkälbern; der Absatz kam 14 Wagen an, 17 gingen ab. Milchschweine fanden das Paar zu M. 18 bis 28 im Preis, Käufer Schweine zu M. 57 bis 70.

Badnang. Nicht nur vom Thale, sondern auch von der Bergeshöhe, aus der Arbeiterkolonie Erla, bekommen wir prächtige Früchte von Himbeeren, Johannisbeeren, welche denen im Sommer an Schönheit, Größe und Geschmack in Nichts nachstehen. Für Mitte November eine große Seltenheit.

Paris, 16. Nov. Deronle und Cabaigac erjudeten Dupuy, den Beschluß des Kassationshofes nicht auszuführen. Dupuy verweigerte dies entschieden. Es heißt, das Telegramm an den Gouverneur von Guyana sei bereits abgegangen. Nach dem „Courrier du Soir“ soll der Kassationshof beschlossen haben, die Auslieferung des geheimen Doktriers zu verlangen.

Kanea, 16. Nov. Das italienische Bataillon tritt morgen die Heimreise an. Auch das franz. Bataillon wird demnächst nach Frankreich zurückkehren. Der Gouverneur Schahir Pascha hat sich nach Konstantinopel eingeschifft. Die Stadt Kanea hat zur Feier der Durchführung der Autonomie Festschmuck angelegt.

Toronto, 16. Nov. Wie jetzt festgestellt worden ist, sind bei dem Zusammenstoß des Grand Trunk-Expresszuges Montreal-Toronto mit einem Güterzug in der Nähe von Murray-Hill 12 Personen getötet und 14 verwundet worden, davon 4 schwer. Unter den Getöteten befindet sich eine aus Mann, Frau und Töchtern bestehende deutsche Familie.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Deutschen Kolonial-Lotterie bei, welcher allgemeiner Beachtung empfohlen wird.

Gepräch durch meine Untergebenen die Sache habe unterzogen lassen, wodurch die Aufschlüsse, die Sie, Herr Mont, gegeben haben, bestätigt worden sind, ohne daß gleichzeitig etwas Neues in der Sache festgestellt worden ist!

„Herr Polizeichef,“ antwortete Mont, der bei den letzten Worten eifrig damit beschäftigt gewesen war, etwas auf ein Stück Papier zu schreiben, „ich bin überzeugt davon, daß Herr Benoit in Gemeinschaft mit einem gewissen Jongleur, der gegenwärtig im Exil unter dem Namen Don Leporello Salino auftritt, den Diebstahl bei Bankier Wendel verübt hat. Mein Freund und ich haben gestern Bruchstücke eines Gesprächs zwischen diesen Personen aufgeschlüsselt, und diese Bruchstücke bekräftigen mich in meiner Ueberzeugung. Doch muß ich gestehen, daß ich gegenwärtig keinen positiven Beweis für ihre Schuld beibringen kann.“

„Wollen Sie mir zwei Dinge zugeben: Fürs erste, daß ich durch meinen Freund diesen Herrn Benoit in Ihrer Gegenwart einige Fragen vorlegen lasse, ehe er in Freiheit gesetzt wird? Und ferner, daß in Don Salinos Wohnung eine Untersuchung vorgenommen wird?“

„Das erstere gestalte ich gern,“ war die Antwort des Polizeichefs; „was das letztere betrifft, so kann ich kein bestimmtes Versprechen geben.“

„Gut, ich werde mich bis auf weiteres mit dem ersten begnügen. Hier sind die Fragen aufgeschrieben. Wollen Sie sie durchlesen, Herr Polizeichef, bevor ich sie meinem Freunde übergebe, der den Dolmetscher spielt?“

Der Chef nahm das Papier, das Mont ihm reichte, las es durch und überließerte es dann mir. (Fortsetzung folgt.)

Der Geldstrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania. (Fortsetzung.)
„Was den letzten Umstand betrifft, so erscheint er mir nicht so wichtig,“ antwortete ich, „daß du dir damit den Kopf zerbrechen mußt, wenn, wie du selber sagst, in dieser Angelegenheit doch so viele andere unaußerachtliche Umstände vorhanden sind.“
„Ich pflege immer mit den mehr oder weniger wertwürdigen Kleinigkeiten zu beginnen,“ war Monks schnelle Antwort, „denn wenn es mir gelingt, die kleinen Knoten zu lösen, so fallen oft die großen von selbst auseinander gleich einer Schnur, die in Unordnung gekommen ist. Aber hier, hier, wo ich die kleinen Knoten gelöst zu haben glaube, kommt die Schnur gleichwohl nicht in Ordnung. Ich fange an, zu fürchten, daß ich sie unrichtig gelöst habe, und wieder von vorne beginnen muß.“
„Aber es lohnt sich nicht, dieses unnütze Gespräch weiterzuführen. Wir wollen zum Polizeibureau gehen.“
„Ich hoffe nun, daß Herr Benoit im Verger und in der Erörterung darüber, erwünscht worden zu sein, sich jedenfalls so viel verschaffen wird, daß man Gelegenheit erhält, auch den elektrischen Künftler zu verhaften. Aber sei überzeugt davon, daß unser vorrichtiger Polizeichef dieses nicht ohne ein schwerwiegendes Grund hat!“
„Ich fürchte,“ fuhr Mont fort, „als wir über den Markt und durch die Molkergaden nach dem Polizeibureau schritten, daß ich heute meine letzte Karte in diesem Spiel ausgespielt hab. Gelingt mir der Stich nicht, so ist das Spiel verloren.“
Wir wurden sogleich in das Kontor des Polizeichefs geführt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Louis Vogt, Backnang.

Großes Lager in:

Damenkleiderstoffen:

Cheviots, Loden, Kammgarn
Diagonal, Coating, Cachemires
einfarbig, farviert u. gemustert.
Seidenstoffe, Sammt.
Kurzwaren, Besatz-Artikel.

Aussteuer-Artikel:

Leinen u. Halbleinen, Hausstuch
Satin Augusta, Bettzeugen, Bett-
barchent, Bettbrell, Betttücher
Bettüberwürfe, Bettvorlagen
Belzique's, Damaste, Flanelle
Baumwollflanelle, Tischtücher
Servietten, Taschentücher, Hand-
tücher, Bettfedern u. Flaum.
Fert. Unterröcke, Unterrockstoffe.
Korsette, Damenschürzen,
Kinderschürzen.

Damen-Confection:

Umhänge, Capes, Kragen
Jaquettes, Regenmäntel,
Jacken,
schwarz und farbig
gut sitzend, in schöner gediegener
Ausführung.

Loden, Halbtuche.

Billigste Preise!

Herrnkleiderstoffe.

Größte Auswahl!

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten!

Backnang.

Eheringe

eigene Anfertigung in ver-
schiedenen Fassungen,

anerkannt schönes und billiges Fabri-
kat, empfiehlt bei größter Auswahl
in allen Preislagen von 5 M. an
bis 36 M. und höher per Paar.
Gewahren sofort und umsonst.

Garantie für angegebenen Gold-
gehalt sämtlicher Sorten Eheringe.

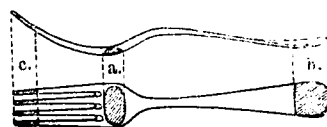
H. Brändle.

Goldarbeiter u. Graveur.
Alt Gold und Silber kauft
zu höchsten Preisen d. D.

Die Geislinger

Argentan-Bestecke

sind das techn. Vollkommenste
auf dem Gebiete der galvanischen
Versilberung.



D. R.-P. Nr. 76975.

Weisseste Neusilber-Unterlage.
Verstärkung der Silberauflage an
Spitzen und Auflagestellen (a, b,
c) nach einem patentierten Ver-
fahren.

Württ. Metallwaren-Fabrik.

Vertretung für den Bezirk
Backnang:

Hch. Brändle

Goldarbeiter und Graveur.

Prima

Most-Korinthen

sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche
äußerst billig.

A. Kübler.

Alle Sorten

Kunst-Mehl

Futtermehl und Staub,
sowie frisch feingemahlenes
Welschformmehl

empfehlen äußerst billig

A. Kübler.

Herstellung von Cementböden
Frottoirs und
Kunststeinen sowie
in allen Farben erpöblich
K. R. u. M. u. H. u. L.
L. u. M. u. H. u. L.



Unterweisch.
Eine größere Partie
Baumwollflanelle zu Hemden,
sowie
Manchester zu Hosen
empfehlen zu sehr herabgesetzten Preisen
W. Beckert.

Der
Ausverkauf
in
Herren- und Knaben-Kleidern
im Gasthaus z. Schwanen
dauert nur noch bis
Mittwoch nacht 9 Uhr.
Sämtliche Waren werden, um zu
räumen, zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.
D. Sichel
aus Pforzheim.

Alle Sorten
Kunstmehl
Futtermehl & Kleie
Welschform
Welschformmehl
empfehlen in stets frischer Ware bei bil-
ligsten Preisen
Rob. Pfleger.
Einen Ofen,
von außen heizbar gibt, weil entbehrlich
billig ab
Wollene Lumpen
werden mit neuer Schafwolle vermischt
vorteilhaft umgearbeitet, zu allen Arten hübs-
cher waschbarer Stoffe, Decken, Strick-
garne und gegen rein wollene Stoffe um-
getauscht, sowie neue Schafwolle wird zu
nadelstärkigen Stoffen verarbeitet bei billiger
Verrechnung in der Fabrik und dem Ver-
sandgeschäft von Albert Böck, Alzen.
Annahmestelle bei Fr. Emma Wolf,
Backnang, neben d. Post.

Gegen Fliegen,
Schwaden, Rothhämmer, Schwaben, Mä-
sen und Wangen kauft nur Zahrs
Dalmat. Es löst in 10 Minuten alle
Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Dun-
sterte von Dankschreiben. Nur allein
echt zu haben in versiegelten Flaschen
zu 15-30 und 50 Pf. Staubbeutel
15 Pf. in Backnang in den beiden
Apotheken, in Sulzbach a. Murr
bei Apotheker Kaminsky.

W. Mater, Schirmgeschäft
hinter dem Gasthof zur Post und
Loben Sulzbachstraße Nr. 9
Schirme, Spazierstöcke
Reparaturen.

Oppenweiler.
Am Sonntag den 20. Novbr.
ist mein
Karussell
beim Girsch aufgestellt. — Abends von
9 Uhr ab musikalische Unterhaltung
mit komischen Aufführungen, wozu
freundschaft einlabet
P. Spandel.

Ia. Rußkohlen
" Anthracitkohlen
" zerk. Gascoaks
treffen in den nächsten 14 Tagen einige
Wagen ein und kann hievon ab Zahrs
zu günstigen Preisen abgegeben.
C. Weismann.
Viktoria-Erbjen
Binsen in 3 Sorten
Ung. Bohnen
in guttoshender neuer Ware billigt bei
C. Weismann.

Renntvereins-Loose,
Ziehung am 29. November
empfehlen
C. Weismann.
Schäfte
in Leder und Tuch
für Herren, Damen und Kinder
empfehlen in bester Auswahl
Wagner Beck.
Filzstiefel
mit Holzsohlen
billigt bei
Wagner Beck.
Ein Mädchen,
das in Hoff. Häuterei gedient hat, sucht
sofort Stelle auch zur Aushilfe.
Unlandtstr. Nr. 1, 2 Tr.

Liederkränz.
Morgen Samstag abend
Singstunde.
Samstag & Sonntag
**Bock-
essen**
bei gutem alten und neuen
W. Gagelstein.
Theater in Backnang
im Saale des Cafe Gärlin.
Freitag den 18. Novbr.
Ein Heidelberger Student
oder: Wadefuren.
Aufspiel in 2 Akten v. Gustav zu Putlitz.
Hieraus:
Erdenstuch & Himmelsfegen.
Großes Gedicht.
Zum Schluss:
Das Schwert des Damocles.
Schwanz in 1 Aufzug von G. zu Putlitz.
Alles Nähere durch die Zettel.
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Kindervorstellung.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Der württemb. Militärret. Der Etat für das württ. Reichs-Militärkontingent für das Rechnungsjahr 1899 sieht nach Mitteilung von hies. Blättern eine Gesamtaufwendung von 20 628 782 M., gegen 20 739 060 M. im Rechnungsjahr 1898, bei den fortlauf. Ausgaben und 2 140 580 M., gegen 2 151 794 M. im Rechnungsjahr 1898, bei den einmaligen Ausgaben, somit Minderaufwendungen von 115 278 M., bezw. 11 214 M. gegenüber dem Vorjahr, vor. Für die Minderausgabe bei den fortlaufenden Ausgaben ist die Abminderung der Naturalienpreise von ansehnlicher Bedeutung, indem dieselbe gegenüber dem Vorjahr eine Ersparnis von 234 835 M. zulässt. Unter den einmaligen Ausgaben sind von besonderem Interesse jene für die weitere Ausstattung des württ. Armeekorps mit Fahrzeugen, für die Erweiterung des Bekleidungsamts in Ludwigsburg, für den Entwurf einer neuen kathol. Garnisonkirche in Ulm und einer evang. Garnisonkirche in Ludwigsburg, für die Erbauung eines Lazarets auf dem Truppenübungsplatz Münsingen, sowie für die Beschaffung einer Reserve an Feldartilleriematerial. Auch hier sind die Mehrkosten, die durch die beachtliche Verringerung der Armees-Organisation, vortagsweise der Feldartillerie entfallen, einem Nachtragsetat vorbehalten.

Stuttgart. Ein unmittelbares R. Dekret vom 12. d. M. ermächtigt die Stadtgemeinde Heilbronn zur Erwerbung des für die Erstellung eines neuen Gaswerks im Industriegebiet Kleinaulein, Markung Heilbronn, erforderlichen Grundbesitzes im Wege der Zwangsenteignung. Die Stadtgemeinde Heilbronn wird dadurch ermächtigt, die Grundwerbungen, welche zu der von den bürgerlichen Kollegen von Heilbronn beschlossenen Erstellung eines auf eine jährliche Leistungsfähigkeit von 6 Mill. Kubimeter Gas berechneten und sich an den an der Dammstraße im Industriegebiet Kleinaulein gelegenen städtischen Gasometer unmittelbar anschließenden neuen Gaswerks auf der Markung Heilbronn notwendig werden, im Wege der Zwangsenteignung zu bewerkstelligen.

Stuttgart, 17. Nov. Der Stuttg. Lieberfranz, gegründet am 1. Mai 1824, begeht im nächsten Jahre 1899 sein 75jähr. Jubiläum, eine Feier, der eine größere Ausdehnung gegeben werden soll. Bei den vielen freundschaftl. Beziehungen des Lieberfranzes zu den meisten der größten Vereine Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz ist sicher auf eine große Anzahl von Gästen zur Teilnahme an diesem, auch für unsere Stadt bedeutsamen Feste zu rechnen.

18. Nov. Die Sprengungsarbeiten, welche von dem Pionierbataillon bei den Ausgrabungen der kleinen Donau zur Beseitigung einer dort unter dem Wasser befindlichen Mauer begonnen wurden, werden nunmehr nach dreiwöchentlicher Unterbrechung zu Ende geführt. Nachdem am Montag die Schießlöcher geschlossen wurden, sind gestern die Sprengungen fortgesetzt worden. Da jedoch das Hindernis noch nicht völlig beseitigt ist und die Mauer wegen der anliegenden Häuser nur schmal geladen werden können, werden die Sprengungen noch fortgesetzt.

Elektrische Bahn. Die Firma Reiningcr, Gebbet und Schall in Erlangen beabsichtigt, eine elektrische Hochbahn zwischen der bayrischen Station Gumbelnggen a. D. und der württembergischen Station Sontheim a. Br. zu bauen. Die Bahn soll den bekannten Ausflugsort Obermeilingen, dann den Ort Brenz beinhalten. Die Firma hat bereits bei den beteiligten Gemeinden um Konzessionierung nachgesucht.

Der Bau der Staatsbahnstrecke Kaufbeuren-Langenburg sind soweit vorgeschritten, daß mit dem Grunderwerbungs-Geschäft dieser Trasse begonnen werden konnte. Die Bahn, welche normale Spur erhält, wird etwa 12 km lang. An Stationen sind vorgesehen die Bahnhöfe Gerabronn und Langenburg, die Haltestellen (mit Güterverkehr) Naboltschhausen und Ludwigsweiler und die Haltepunkte Wittenweiler und Oberweiler. Die Baukosten sind einschließlich der Kosten der Betriebsmittel und der Grunderwerbung veranschlagt zu 893 000 Mk., für 1 km zu 74 790 Mk. Die Interessenten haben sich verpflichtet, die Kosten der Grunderwerbungen im veranschlagten Betrag von 120 000 Mark zu übernehmen, sowie einen barem Zuschuß von 35 000 M. zu leisten. Außerdem wird der Eisenbahnverwaltung das zur Lokomotivbesetzung in Langenburg erforderliche Wasser bis zu 300 cbm täglich für alle Zeiten unentgeltlich geliefert.

Zutlingen. Vergangenen Sonntag fand der Einzug des Jünglingsvereins in das neuerbaute evangelische Vereinshaus unter zahlreicher Beteiligung statt. Stadtpfarrer Herzog hielt im bisherigen Lokal die Hochzeitsrede, während Stadtpfarrer Haller im neuen Hause über die Ziele des Jünglingsvereins sprach. Dem Fiskus verglich in ständiger Weise das Haus mit der unzugänglichen Feste Hohentwiel. Lehrer Winder sprach im Namen des Vereins dem Stadtpfarrer Herzog und Kaufmann Köster, welche sich um das Werk besonders angenommen, Dank aus. Der Bau selbst wurde nach den Plänen und unter Leitung des Architekten Meisenbader in Stuttgart erstellt und kostet mit Bauplatz 120 000 M. Hiezu hat der Jünglingsverein sein Vermögen mit 11 000 M. beigetragen. Die Gesang. Kirchenorgel kostete 25 000 M. mit der Bedingung, daß ein Canal mit ca. 600 Eigen erstellt wurde, der bei Reparaturen benötigt werden darf. Der evang. Verein hat 6600 M. beigetragen.

Dazu kamen erhebliche freiwillige Beiträge hiesiger Gewerbetreibender. Die mit dem Vereinsbau verbundene Herberge zur Heimat wird in 4 Wochen dem Betrieb übergeben. Eine besonders für die jüngere Arbeiterschaft willkommene Einrichtung ist die Erstellung einer Reihe ausgehatterter Zimmer, welche um billige Miete mit Kost im Hause an Arbeiter abgegeben werden.

Magd. 15. Nov. Dem nach Zutlingen befördernden Oberamtsrichter Lehmann wurde ein geistlicher Abschied erteilt, der zahlreich besucht war und von verschiedenen Seiten die Anerkennung und die guten Wünsche fand werden ließ, welchen den nach 10jähr. Wirksamkeit Scheidenden begleiten. — Zur Zeit bringt die Ernte der Tannenzapfen eine schöne Summe Geldes ein, die gerade den ärmeren Waldbewohnern sehr zu gönnen ist. Gewandte Sammler können es im Tag auf etwa 8-10 Tr. Zapfen bringen. Daß beim Brechen derselben Übung und Vorsicht nötig sei, ist selbstverständlich. Leider wird diese nicht immer beobachtet und mancher der leichteren und schwereren Unfälle, von denen berichtet werden mußte, könnte vermieden werden, wenn die Sammler die ihnen empfohlenen und wohlbekannten Vorschriften anwenden würden. Das sog. „Wieseln“, d. h. das sich Schellen von Baumwipfel zu Baumwipfel, um Zeit und Mühe zu sparen, sollte und konnte unterlassen werden. (S. M.)

Calw. In der Nacht vom Sonntag 13. auf Montag 14. ds. hat der Bauernsohn Leopold Luz in Oberreichenbach den Fabrikarbeiter Karl Burthard daselbst erschossen, weil dieser in einem läppischen Streit zwischen dem Luz und einem Bruder des Burthard abwehren wollte. Der Thäter ist verhaftet.

Heilbronn, 16. Nov. Heute nacht ist in einer Mauer ein Dienstknast erschossen worden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Metzingen. Am 14. d. M. abends hat die etwa 30 Jahre alte ledige Friederike Wadler aus Metzingen einem Seitenhändler aus Oesterreich hier einen Hundertmarkschein gestohlen, sich mit einem Fußwert nach Metzingen begeben lassen, dort in einer Wirtschaft mit sich selbst weiter nach Metzingen führen lassen, wo sie auf telegraphische Vernehmung durch ihrer Anstalts vom Landjäger in Empfang genommen wurde.

In Gutingen wurde der allgemein beliebte und geachtete Mühlbesitzer in seiner Sägmühle durch eine Mühle schwer verletzt. Nach mehrwöchigen, qualvollen Schmerzen starb der Verunglückte.

Gaildorf, 17. Nov. Wohl von böswilliger Hand wurde in einer der letzten Nächte eine Feldheune abgebrannt, welche gegen 1100 Haber garben barg. Der Beschädigte ist genügtend versichert.

Berlin, 17. Nov. Der Bundesrat überwies den Entwurf von Vorschriften zur Ausführung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Febr. 1875 dem zuständigen Ausschuss.

Berlin, 17. Nov. Der Reichsanzeiger meldet: Auf der Tagesordnung der heute zusammengetretenen Kommission für Arbeiterstatistik stehen die Bestimmungen von Anstaltspersonen über die Verhältnisse der in Haft- und Säuglingsanstalten beschäftigten Personen und die Feststellung eines Verzeichnisses der Erhebungen über die Arbeitszeit in den Getreidemühlen, schließlich Erhebungen über die Sonntagsarbeit in Wein- und Bierbrauereien, sowie in hiesigen eingeregelter Anstalten in der Lage ist, seinen Bericht zu erstatten.

Aus Kiel wird geschrieben: Vor 3 Jahren hat sich in Kiel unter dem Protektorat des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen eine Gesellschaft gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, für die Mannschaften der Marine Heimstätten, sog. Seemannshäuser, zu schaffen, in denen dieselben nach ihrer Rückkehr von der Seezeit und während ihres Aufenthalts zu Lande Unterkunft finden sollen. Ende 1895 wurde das erste Seemannshaus in Kiel eröffnet, das sich eines täglich steigenden Besuches erfreut.

Hamburg, 17. Nov. Infolge dichtem Nebels ereigneten sich gestern, sowie heute nacht und während des heutigen Vormittags auf der unteren Elbe mehrere Schiffsunfälle. Der englische Dampfer Bob, von Norfolk nach Hamburg unterwegs, geriet auf Grund, jedoch das vollgeladene Schiff während der Ernte durchbrach. Die Mannschaft wurde gerettet und nach Cuxhaven gebracht. Man hofft einen Teil der Ladung zu retten. Ein weiterer Unfall hässliche dem englischen Dampfer Columbia, der mit einem Hamburger Schiffszusammenstoß und bedeutend. Schaden erlitt. Von weiteren Schiffsunfällen auf der unteren Elbe wird noch berichtet: Der englische Dampfer Osbeck kam auf Grund, konnte aber später, ohne Schaden genommen zu haben, wieder flott gemacht werden und die Reise fortsetzen. Der englische Dampfer „German“ stieß ebenfalls mit dem englischen Dampfer Corio zusammen. Letzterer sank, der German blieb ohne Schaden. Passagiere und Mannschaften des Corio wurden gerettet. Ganz in der Höhe dieser Unfälle rannte der engl. Schooner Sultan Reina und der von Hamburg kommende englische Dampfer Goldbeck zusammen; ersterer sank, seine Mannschaft wurde von der Goldbeck, welche wenig Schaden erlitt, gerettet.

An Bord des am 9. ds. von Newport nach Gibraltar abgehenden deutschen Dampfers Dorra fand eine heftige Explosion statt, wobei 3 Mann der Besatzung erheblich verletzt wurden. Das Schiff selbst blieb unbeschädigt.

Koburg, 17. Nov. Der vom Herzog gestiftete Preis für ein volkstümliches Festspiel zur Verherrlichung der

Beste Coburg wurde dem Volksspiel „Beste Coburg“ von Wilhelm Senzen in Leipzig-Gohlis zuerkannt. Die Aufführung ist für nächsten Sommer geplant. Einiges davon waren 44 Werke aus Deutschland und Amerika.

Das Heilserum gegen Diphtheritis erweitert sich immer mehr als ein ganz vorzügliches Hilfsmittel. Die Berichte der bairischen Bezirksärzte an das Ministerium stellen fest, daß während des letzten Vierteljahres in 26 Amtsbezirken infolge der Serumbehandlung kein Diphtherie-Todesfall vorgekommen ist.

München, 16. Nov. Die nach den jüngsten Postkonferenzen ausgearbeitete Reichsypostnovelle bringt nach der Fests. 3. eine Erhöhung des Briefgewichtes auf 20 Gramm und die Abänderung der Posttaxen. Ob ein vollständiges Verbot derselben beabsichtigt ist, ist noch ungewiss.

Zur Kaiserreise.
Malta, 16. Nov. Der Kaiser besichtigte, während die Hohenzollern Kohlen einnahm, das Panzer-
schiff Cesar und den Kreuzer Dido und frühstückte später an Bord des Panzerkreuzers Kamillies. Die Weiterreise des Kaiserpaars erfolgt Donnerstag früh. Zur Abendtafel ergingen keine Einladungen.

Malta, 17. Nov. Meutereibildung. Die „Hohenzollern“ ist heute mit dem Kaiserpaar an Bord, von der Gela begleitet, in See gegangen. Während des Aufenthalts auf Malta wurde strenges Inzognatio bewahrt. Die Kaiserin begab sich gestern vormittag an Land und besuchte den Palast des Gouverneurs in La Valetta, sowie andere interessante Orte.

Malta, 17. Nov. Nachdem im südlichen Mittelmeer eine Abkühlung der Temperatur eingetreten ist, die eine direkte Rückkehr der Kaiserin in gebührender Beziehung weniger bedenklich erscheinen läßt, wird der Kaiser, von dem Wunsch geleitet, baldmöglichst in die Heimat zurückzukehren, die Heimreise auf direktem Wege über Pola (Friaun), (Triener) antreten.

Berlin, 17. Nov. Nach einem Telegramm aus Syrakus von heute abend trafen die Majestäten um 4 Uhr vor Syrakus ein und gegen morgen früh nach Messina weiter. An Bord ist alles wohl.

Ceferreid-Ungarn.
Wien, 17. Nov. Der Anlagengesetz gegen Bardeni wird mit 193 gegen 174 Stimmen abgelehnt.
Italien.
Genoa, 17. Nov. Prinzessin Heinrich schiffte sich an Bord des Kongers Prinz Heinrich zur Fahrt nach China ein. Die Prinzessin wurde vom Marine-
attache der deutschen Botschaft in Rom, Stora-Sapientin Wenzel und dem deutschen Generalkonsul Wittig an Bord geleitet.

Frankreich.
Paris, 17. November. Die spanisch-amerikanische Friedenskommission hielt gestern eine Sitzung ab, welche von 2 1/2 bis 3 Uhr dauerte und auf welche man sehr gespannt war. Die spanischen Kommissare legten ein Memorandum vor, in dessen 2. Artikel die Entschiedenheit der Ansprüche betreffend die Souveränität auf den Philippinen völlig aufrecht erhalten werden. In dem letzten Drittel wird der Unterschied in der Auslegung, welche von der einen und der andern Seite den Bestimmungen des Art. 3 des Protokolls gegeben wird, zusammengefaßt und genau dargelegt. Zum Schluß wird erklärt, die span. Kommissare lehnen es im Prinzip nicht ab, überhört die Auslegung, welche sie diesem Artikel geben, der Entscheidung eines auf beiderseitigen Uebereinkommen hin ernannten Schiedsrichters zu unterbreiten, der mit genügender Vollmacht ausgerüstet sei. Nur dieser letzte Teil des Memorandums wurde von den spanischen Kommissaren verlesen. Die amerikanischen Kommissare gaben zur Kenntnis, sie behielten sich die Prüfung des ihnen unterbreiteten Schriftstückes vor. Auf ihren Vorschlag wurde die nächste Sitzung auf Samstag anberaumt.

Paris, 17. Nov. In den Wandelgängen des Kassationshofes herrscht die allgemeine Ansicht, das wahrscheinlich ein Erfolg des Gerichtshofes eintreten, um die Wiederrück der Dreyfus nach Frankreich herbeizuführen, da es thatsächlich für den Gerichtschof unmöglich wäre, sich lediglich in Verbindung mit Dreyfus zu halten. Die Tagesannde wurden zu zahlreich und zu kostspielig werden; andererseits würden die telegraphischen Antworten Dreyfus von gerichtlichem Gesichtspunkt aus keine hinreichende Garantie für die Authentizität derselben bilden.

Paris, 17. Nov. Der Abbeot Labori hat die Ermächtigung erhalten, mit Vicquart zu konferieren. Die Unterredung wird wahrscheinlich heute nachmittags stattfinden. Entgegen anderweitigen Gerüchten steht fest, daß der Kassationshof den Kriegsminister nicht um Mitteilung der geheimen Akten ersucht habe.

Türkei.
Konstantinopel, 17. Nov. Meldung des Wiener Korresp. Bureau. Der Minister des Aeußern wandte sich an die Botschafter der 4 Mächte mit dem Ersuchen, es möge Schatzir Polsha gestattet werden auf Acre zu bleiben, bis das türkische Kriegsmaterial einbeschiffet sei. — Nach einer Meldung aus Acre verbleiben ein Artillerieoffizier und ein Militärarzt als Dragomanen zur Aufsicht des Kriegsmaterials auf der Insel. Der Minister des Aeußern verhängte die Botschafter der 4 Mächte davon. Die Botschafter im Ausland sind eingeleitet, daß Prinz Georg von Griechenland zum mit der Verwaltung der Insel betrauten Oberkommissar der 4 Mächte bestellt wird.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 183. Freitag, den 18. November 1898. Zweites Blatt.

Kreta.
Ranea, 16. Nov. Der gefrige Befreiungstag wurde von allen Christen festlich begangen. Die Kaufleute waren geschlossen, die Kirche mit der Flagge der freieschönen Autonomie und mit den Flaggen der vier Mächte Rußland, Frankreich, England und Italien geschmückt. Vor dem franz. Kommando wurden Kundgebungen dargebracht. Die Stadt und die Segelschiffe hatten geflaggt. Präbent Epiphaniadis erließ Dantes-Telegramme an die 4 Mächte.

Nord-Afrika.
Tanger, 17. Nov. Das Neuter'sche Bureau meldet: Nach einem hier eingelaufenen Gerüchte befinden sich 3 französische Kolonien auf dem Marsche in der Richtung nach dem Schauplatz des Aufstandes an der marokkanischen Grenze. Man glaubt, Frankreich brächtige eine Verichtigung der Grenze in jener Gegend zu verlangen.

China.
Shanghai, 17. Nov. Wie ein Telegramm des Scho de China meldet, ist Kwei-Tschang-Fu am obern Jankielang von den Aufständigen angegriffen und geplündert und das dortige kathol. Missionshaus niedergebrannt worden. Einzelheiten fehlen noch.

Japan.
Yokohama, 17. Nov. Nach einem Telegramm aus Seoul erließ die koreanische Regierung eine Anordnung, dem Handel leitens der Ausländer im Innern der Halbinsel ein Ende zu machen.

Nordamerika.
Washington, 16. Nov. Die Ver. Staaten beabsichtigen an Spanien auf Rechnung der Philippinen eine baare Geldzahlung zu leisten, gebeten aber nicht mit dem Inhabern spanischer Schuldscheine in Beziehungen zu treten. — Im Kriegsdepartement zeigte sich in den letzten Tagen eine lebhaftere Thätigkeit zur Vorbereitung der Truppen für den überseeischen Dienst. Wenigstens 10 Regimenter regulärer Truppen, die zum größten Teil nach dem kubanischen Feldzug in die nordwestlichen Staaten zurückgekehrt, haben Befehl erhalten, sich zum Dienste unter den Tropen bereit zu halten.

Mittelamerika.
Aus Santa Anna erhielt die hamburgische Börsenbörse ein Telegramm, dem zufolge am 5. Nov. in San Salvador eine Revolution ausbrach, deren Verlauf noch unbekannt ist.

Australien.
Melbourne, 17. Nov. Im Juli war ein Medizinalbeamter, Dr. Haydon, aus Indien, wo er die von der Pest heimgesuchten Gebiete bereist hatte, nach Victoria zurückgekehrt und hatte Pest-Bazillen mitgebracht. Da die Regierung ähnliche Vorgänge wie beim Ausbruch der Pest in Wien befürchtete, verlangte sie die Auslieferung der Bazillen. Das lehnte Dr. Haydon ab, falls er nicht eine Entschädigung von 300 £. (6000 Mark) erhielt. Die Regierung hat nun der „Times“ zufolge die Bazillen mit Beschlag belegt und vernichtet.

Berghedenes.
Badnang. Vom „Eisenhof“ erhielten wir gestern einen prächtigen Strauß „großfrüchtiger Erdbeeren“ zugesandt, die zeigen, daß in unsern Gärten die Natur noch reges Leben in sich birgt und den Menschen zu einer Zeit noch mit Gaben erfreut, in der in sonstigen Jahren der Winter schon ein strenges Regiment führte.
* Der vor acht Tagen wegen Verleumdung des Militärs zu 14 Tagen Gefängnis verurteilte katholische Pfarrer Lieber, der vor dem Mandat von der Kanzel herab vor den eintreffenden Soldaten als Dieb gewarnt hatte, ist, wie dem „Kleinen Journ.“ aus Metz telegraphisch wird, nach Nancy entflohen und hat dort in einem Kloster Aufnahme gefunden. Die Staatsanwaltschaft hat einen Haftbefehl gegen ihn erlassen.
* Eine Postanweisung über — einen Pfennig. Ein von mütterlicher Genußigkeit zeugendes Kuriosum wird aus Marienburg's Werder gemeldet. Ein dortiger Lehrer, dessen Sohn bislang eine Unteroffizierschule besucht hatte, erhielt als Rest der Weg- und Zehrungskosten für diesen von der Anstalt durch Postanweisung die Summe von — 0,01 M. zugelandt. Da der Betrag aber in Preußen 5 Pf. beträgt, so verweigerte der Adressat die Annahme des genannten Betrages.
Reiffe, 17. Nov. Die Reiffener Zeitung meldet: In Oppeln ist ein Gängegerüst an dem Neubau der höheren Mädchenschule herabgestürzt. Elf Personen wurden verletzt, von denen zwei bereits ihren Verletzungen erlegen sind.
* In Diedenhofen wurde der Gastwirt Johann Klein in Heringen von einem Italiener durch einen 9 cm tiefen Messerhieb in die linke Seite tödlich verwundet und ist Mittwochabend gestorben. Der Italiener ist flüchtig und konnte bis jetzt nicht ergriffen werden.
* Kaserneleben. Die Gewohnheit der „alten Soldaten“, an den jungen Kameraden wegen jeglicher Kleinigkeit brutale Lynchjustiz üben zu wollen, hat in Mithilhausen i. G. zu einem Mord in der Kaserne des 112. Infanterie-Regiments geführt. Mehrere Soldaten des 2. Jahrgangs der 8. Kompagnie waren in der Kantine und langen Kellereier. Als ein junger Rekrut aus Mönningheim mitsingen wollte, drohten sie ihm wegen seiner Vermesstheit eine Tracht Prügel an. Der Rekrut nahm die Drohung ernst und verlor sich deshalb mit einem Schustermesser, als er zu Worte ging. Gegen 10 Uhr rüdten denn auch wirklich seine Feinde an, um ihr Vorhaben auszuführen.

Seinem Bette zunächst stand ein Gefreiter und auf diesen bieb er mit dem Messer blinblings ein. Mit gefühltem Arm und mehreren Stichen in Brust und Herz brach der Gefreite tot zusammen. Der Mörder wurde sofort verhaftet; er will aus Notwehr gehandelt haben. Jedemfalls sollte der traurige Vorfall dazu führen, daß mit energischer Maßregeln gegen die Mißhandlungen der Soldaten untereinander vorgegangen wird.

* In Eckenfoban ist am Mittwochabend ein Güterzug in der Station auf dem Materialwagen gestoßen, der von der Lokomotive abgehoben worden war. Der Radwagen des Güterzugs fiel um. Der Zugführer wurde getötet.

* Eisenbahnzusammenstoß bei Toronto. Weitere Nachrichten über das Eisenbahnunglück zufolge ergab die Leichenschau in Trenton, daß drei der getöteten Personen russischer Nationalität sind, nämlich Marie Cheru, ferner Georg und Barbara Garbich. Drei sind Deutsche, nämlich Jakob Gohn nebst Frau und Tochter, die in der letzten Woche, aus Cincinnati im Staate Ohio kommend, nach Ducliel eingewandert sind. Unter den Schwerverletzten befindet sich gleichfalls ein Deutscher: Friedrich Gohn, der Bruder des Jakob Gohn.

* Würzburg. Zu der bereits gemeldeten Bulttha, welche der kürzlich gewordene Pensionhaber B. Wirth von hier an seiner Frau verübte, ist laut „M. Adtg.“ noch nachzutragen: Die Vermögensverhältnisse des Ehepaars waren schon seit langer Zeit nicht die glücklichsten, was zu öfteren Streitschichten führte. Während einer solchen mag dem B. der entsehlige Entschluß gereift sein, seine Frau zu töten. Sonntag früh gegen 4 Uhr schlich er sich nun, mit einem Beil bewaffnet, in deren Schlafkammer und verlegte seiner schlafenden Frau sieben Hiebe auf den Kopf, drei mit dem scharfen und vier mit dem stumpfen Teil des Beiles. Das Gehirn war vollkommen bloßgelegt. Ein fünfjähriges Töchterchen des Ehepaars, welches mit dem armen Opfer im Bette schlief, blieb unverletzt und wurde die übrigen Hausbewohner. Das Verbrechen der Verlegten ist hoffnungslos. Wirth soll noch am Sonntagabend in Augsburg verhaftet worden sein.

* Zwei Geleje gegen den Straßenlärm sind neuerdings in London in Kraft getreten, die für die vielgeplagten Nerven des Londoner Gutes leisten sollen. Es sind dies die ersten Verliche zur Bekämpfung des unnütigen Straßenlärms und die neuen Geleje richten sich vorwiegend gegen Drehorgeln, Aufschubben, Karussells und ferner gegen brüllende, blölkende, fröhliche und sonstigen Unruh treibende Tiere, Handorgeln, Zeitungverkäufer, die mit ihrem Geschrei auf den Londoner Straßen einen Friedenlärm machen, werden leider davon noch nicht betroffen. Auch anderswo wäre den Nerven des geplagten Großstädters mit ähnlichen Verordnungen gebietet. Viele unnütze Geräusche, die sicherlich zur Steigerung der Nervosität erheblich beitragen, werden auch in deutschen Städten auf den Straßen gemacht. Wer einmal mehrere Minuten neben einem Lastwagen, der eiserne Träger und Schienen geladen hat, hat hergehen müssen, der begreift nicht, warum durch Polizei-Verordnung die Fenster nicht gehalten sind, durch zwischengelegtes Stroh oder Holz das Aufeinanderklagen der Eisenmassen und ihr beläudendes Gepolper zu verhindern.

* Ein christlicher Mann. Harpers „New Monthly Magazine“ bringt folgende ergötzliche Episode: Hören Sie mal Thompson's, bemerkte Brown, es sind schon sechs Monate verfloßen, seit Sie jene 5 Dollars von mir geliehen haben! „Sieben“, corrigierte Thompson mit ernstem Gesichte. „Aun ja, sieben“, rüchte Brown, und Sie verprochen, sie mir nach einer Woche wieder zu geben. Sie verprechen es hoch und teuer, jawohl, jene 5 Dollars in sieben Tagen zurück zu erhalten, und nicht in sieben Monaten! „Ja weiß es“, antwortete Thompson traurig und zog ein Notizbuch aus der Tasche. „Jener Fünftollarschein war Serie F, Nr. 672929, Emission 1887. Ich habe dies genau aufgezeichnet, und dann habe ich das Geld ausgegeben. Seit der Zeit habe ich mich vergebens bemüht, den Schein wieder zu bekommen.“ Aber“, brüllte Brown, „ein anderer würde denselben Zweck erfüllen!“ — „Nein“, verlegte Thompson mit wehmütigem Kopfschütteln, „ich bin ein Mann von Wort. Als Sie mir den Schein gaben, sagte ich zu Ihnen: „Ja werde Ihnen dies zurückzahlen“, und das war meine ehrliche Absicht. Brown, lieber Freund, sobald mir Nr. 672929, Serie F, Emission 1887 wieder unter die Augen kommt, will ich verschlucken, sie zu kriegen und Ihnen wieder zu geben, denn ein einmal gegebenes Versprechen halte ich unter allen Umständen.“

Litterarisches.
* Zum bevorstehenden Weihnachtsfest ist im Musikverlag von J. G. Seeling, Dresden-N. eine neue Capotte von A. Halkstein, betitelt: „Es war zur Weihnachtszeit“ für Piano oder Klavier mit Text oder Orchester erschienen. Selbige dürfte sowohl als leichtes Vortragsstück, wie als Geschenk eine willkommene Neuigkeit für musikalische Kreise bilden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
s Wergentheim, 17. Nov. Dem gefrigen Schaftmarkt waren 7161 Schafe zugeführt und davon wurden 3287 verkauft, die meisten nach Baden, Bayern, Sachsen und Elsaß-Vordergraben. Der Handel ging ordentlich, doch war das Angebot größer als die Nachfrage, auch liegen die Preise etwas nach, weshalb der größere Teil unverkauft blieb. Bezahlt wurde pro Paar Lämmer 25—30 M., Jährlinge 35—48 M., Jährlingshämmer

und Hämmer 39—52 M., Müller- und Göltschafe 41 bis 41 1/2 M., Brackschafe 23—33 M. Nächster und letzter diesjähriger Markt findet Donnerstag den 15. Dezember statt.

Von den Geld- und Warenbörsen.
Wochenrückblick. Stuttgart, 17. Nov. Die fortwährenden Küstungen Englands, die Drohungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit einer Wiedereröffnung des Krieges gegen Spanien und die weitere Verfestigung des Geldhandels wirkten auch in der letzten Woche recht depressierend auf die Stimmung der europäischen Geldbörsen, und wenn nicht die Hochfinanz alle Kräfte anspannen würde, um einem allgemeinen und schweren Kurssturz entgegenzuwirken, so wären wir von einer Panik nicht mehr weit entfernt. Eben diese Bemühungen haben eine allgemeine Baisse verhindert, doch sind die meisten Wertpapiere gegenüber der Vorwoche etwas zurückgegangen. Der Privatbanknot stieg in Berlin von 4 1/2 auf 5 1/2 %.

Die Getreidemärkte verkehrten bei schwachen Umsätzen in geteilter Tendenz. Weizen per Frühjahr blieb in Wien auf 9.54, Hafer per Frühjahr auf 6.22. In New-York stieg dagegen Weizen per Dez. von 73 1/2 auf 74 1/2, fiel jedoch per Mai von 71 1/2 auf 71.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 20. November.
Vormittags 10 Uhr Predigt: Dehan Köstlin.
Nachmittags Christenlehre: (Söhne) Stadtpf. Eisele.
Mausbach: Predigt: Stadtpf. Bud.
Steinbach: ebenso: Stadtpf. Wilhelm.
Amschwade für Frauen u. Trauungen: Stadtpf. Bud.
Kath. Kirche in Backnang, Sonntag, den 20. November.
8 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
10 Uhr Predigt und hl. Messe.
11 Uhr Sonntagsschule. 1/2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Geforben:
In Stuttgart: G. Vogel, Bankier. Pauline Franck, geb. Magenau. — Wilhelmine Bauer, Hofheim. Christine Schwenker, geb. Schmid-Digfeld. Rosine Bertich, geb. Walter. Tapezierermeisters Sattin, München-Ostend. Pauline Bühl, mayer, geb. Kurz, Neuenstadt. Helene Röber, geb. Reibach, Verlichingen. Emma Huzele, geb. Westner, Brackenheim.

Unmäßiges Wetter am Samstag den 19. Nov.
Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bewölkt, aber nur zu ganz vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Beste Nachrichten.
Budapest, 18. Nov. Der König empfang gestern eine Deputation der Hauptstadt, welche anlässlich des 25jährigen Jubiläum der Vereinigung der Hauptstadt eine Huldsignation überreichte. Der König dankte herzlich und sagte, er ersehe aus der bisherigen Entwicklung der Stadt, daß dieselbe eine sichere Gewähr sei für das weitere Aufblühen Budapests. Die Vereinigung habe heilkame Früchte gebracht, derselben seien durchweg kräftige Triebe entsprossen, welche gepflegt und gewahrt werden müßten. Durch einträchtige friedliche Wirksamkeit werden auch künftig treffliche Resultate erzielt werden.

Glymouth, 18. Nov. Der Kriegsminister Marquis of Lansdowne hielt gestern abend eine Rede, in der er den Vorstoß des Kaisers von Rußland in der Abstrichfrage mit Freuden begrüßte, jedoch seine der Minister hinzu, kein Land könne seine Zustimmung geben, sich die Hände zu binden, am wenigsten England. Immerhin könne die Konferenz zu einer besseren Verständigung und zum Aufhören der Politik der Erbitterung führen, welche zur Zeit von einer Regierung gegen eine andere angewandt werde. Mittlerweile werde die Regierung getreulich über die englischen Interessen im Ausland wachen. Der reichste Teil des chinesischen Reiches sei als zur englischen Einflußsphäre gehörig anerkannt. Der Kriegsminister wiederholte dann die jüngsten Ausführungen verschiedener Kabinetmitglieder bezüglich Ägyptens und erklärte noch, die britische Flotte müsse unabweislich sein und er halte sie für stark genug, um jeder Verletzung, der man entgegenstellen könnte, Widerstand zu leisten. Die Zeit sei da, die Herstellung von neuen Stellungsgeschäften nachdrücklich zu fordern; doch habe dieselbe allmählich zu erfolgen. Die Regierung unterziehe die gesamten Verteidigungspläne sorgfältiger Prüfung, ehe sie von Lande größere Opfer verlange.

Frankfurt, 18. Nov. Gestern abend entlegte hier ein Eisenbahnzug. Die Lokomotive und 5 Güterwagen desselben sind einen ca. 4 m hohen Damm hinabgerürzt. Ein Eisenbahnbeamter wurde getötet und mehrere schwer verletzt.

Louis, 18. Nov. Ein bestiger Cyclon wüthete im Norden Lunefens. Er entwarfte in der Umgegend von Bizerta tausende von Oelbäumen und vernichtete zahlreiche Fischerhütten. 3 Personen wurden getötet, viele verwundet. Die Telegrafienlinien sind gerückt, viele verunndet.

Winnepegg, 18. Nov. Aus St. Pauli wird gemeldet, die Northern-Pacific-Bahn bedächtige, eine direkte Linie von Winnepegg nach Duluth zu bauen, um einen bedeutenden Teil der Ausfuhr des nach dem Nordwesten von Canada als Handelsartikel gegebenen Weizens in die Gegend zu bekommen, dessen Export einen ungeheuren Umfang annimmt.

Hierzu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 46.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. S. r o h in Backnang.

Murrhardt.
Den tit. Interessenten zur gef. Mitteilung, daß wir z. Zt. wieder
= Gelder =
annehmen und mit 3 1/2 Prozent verginsen. Hochachtungsvoll
Murrhardt, 16. Novbr. 1898.
Gewerbebank Murrhardt.

Backnang.
J. Kübler, Gartenstraße.
Um vollständig zu räumen
Fortsetzung des
Total-Ausverkaufs
im Gasthaus z. grünen Baum
bei wiederholt bedeutend herabgesetzten Preisen
Sämtliche Tuche, Bukskins, Cheviots
Hosenzeuge
Damenkleiderstoffe jeder Art
Sämtliche Aussteuer-Artikel,
als:
Bettbarthent, Bettdeck, Bettzeuge, Zib, Crctonne
Satin, Damast, Handtuchstoff, Vorhangstoffe.
Die vorhandenen Kurz- & Woll-Waren
zu ausnahmsweis billigen Preisen.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
A. Kübler, Gartenstraße.

Backnang.
Für jegliche Bedarfszeit empfiehlt sein großes Lager
fertiger
Herren- & Knabenkleider
Neberzieher, Habelod's
Lodenjoppen, Kindermäntel
sowie Arbeitskleider, blaue Geizer-
anzüge, einzelne Hosen & Joppen.
Anfertigung nach Maß
unter Garantie für gutes Passen und billiger Be-
rechnung.
Unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung
bittet um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Fr. B o s s.

Chr. Becker, Murrhardt
empfeht sein anerkannt solides, reichhaltiges
Aussteuerwarenlager
nebst Betten-Fabrikation,
sowie
Anfertigung ganz completer Aussteuern,
auf Wunsch befrist, gewaschen & bandiert.
Bettfedern & Flaum
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten unter Zusicherung streng
reeller Bedienung.
NB. Betten werden auch auf Abzahlung
abgegeben.

Gegen Husten, Seiserkeit, Satarth
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf.
in Backnang bei den Herren: A. Conradt, Untere Apotheke, A. Roier,
Obere Apotheke, J. Kübler, Gartenstraße 21, G. Wörcher.
In Oppenweiler: G. F. Wolf, in Oberbrüden: W. Fösch.
Sulzbach: Apotheker Kaministh, Waldrems: W. Zriebel.
E. b Wintermantel, Seutenbach: A. Zellmech.
Großspach: Ernst Fürst, Althütte: Jul. Koch.
Ernst Höderlin Wwe., Ebersberg: W. Wild.
Unterweilach: C. A. Stius, Kleinspach: A. Schmidt.
W. Becker, Erbstetten: Carl Thair.
Lippoldswiler: S. Schanfer, Burgstall: Chr. Wengler.
Allmersbach: Gottl. Krautler.

Briefumschläge
in verschiedenem Format, aus Hauffstroff liegend
jedoch nur mit Firmendruck,
in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beständige Passagierzahl — 3 Millionen
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilt:
August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Wimmenden.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 184. Telefon Nr. 30. Samstag, den 19. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen außerhalb des Bezirkes 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen.

Laut Mitteilung des K. Oberamts Schorndorf vom 16. d. M. dürfen zu dem am 22. d. M. in Schorndorf stattfindenden Viehmarkt Tiere aus Orten, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugeführt werden; ebenso ist laut Zuschrift des K. Oberamts Gaildorf von getrennt der Viehmarkt des Viehmarkts in Gaildorf am 21. d. M. mit Vieh aus solchen Orten strengstens unterlagt. Badnang, den 18. Novbr. 1898. K. Oberamt. Preuner.

Großerlach, Gerichtsbezirk Badnang. Lecker Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konfuzmasse des Wilhelm Schmitt, Krämers von Großerlach, bringe ich die vorhandene Liegenschaft, als:
Gebäude Nr. 45.
89 qm ein einfach. Wohnhaus an der Hauptstraße, 73 qm Hofraum dabei.
Gebäude Nr. 28c.
71 qm Scheuer,
1 a 99 qm Hofraum dabei,
1/2stel an einem Brunnen.
Ferner 1 a 288 qm Obkärten, 62 a Acker und 1 ha 18 a 01 qm Wiesen in 11 Parzellen, im I. Termin angekauft zu 5800 M.
am Mittwoch den 30. d. M., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Großerlach im letzten Aufsteig zum Verkauf. Angelb. 1/2stel.
Kaufsliebhaber, auswärtige verleben mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen, werden hierzu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Ergebnis dieses Verkaufs im Voraus genehmigt ist.
Murrhardt, den 16. Nov. 1898. Konfuzsverwalter: Amtsnotar G. Gupp.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenar-Verammlung.

Am Sonntag den 4. Dezember, nachmittags 1 Uhr, findet im Gasthof zum Lamm in Unterweiskach eine Plenar-Verammlung statt, wozu die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1) Vortrag des Herrn Landbestierungsinspektors Defonomierat Fecht aus Stuttgart über Viehzucht und Zuchtgenossenschaften.
2) Verteilung der bei der staatlichen Bezirksviehschau am 25. April d. J. zuerkannten Preise.
3) Wahl der Mitglieder für den Gau-Ausschuß.
4) Vortrag des Hrn. Molkereifabrikanten Bey aus Gerabronn über den Stand des Molkereiwesens im Bezirk Badnang sowie Mittel und Wege zur Verbesserung desselben.
Badnang, den 18. Novbr. 1898. Vereins-Vorstand: Oberamtmann Preuner.

Unterweiskach. Das Begehen

des Fußweges von der hiesigen Benzenmühle gegen den Sachsenweilertshof ist bis auf Weiteres verboten.
Den 17. November 1898. Schultheißenamt.

Unterweiskach. Eine größere Partie Baumwollflanellen zu Hemden, sowie Manchester zu Hosent. empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen W. Beckert.

Mache dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf der Bleichwiese eine

Schaubude

mit lebensgroßen beweglichen Wachfiguren am Sonntag, Montag und Dienstag aufgestellt habe, deren Inhalt die Passions-Darstellungen in mehreren Abteilungen und zwar vom Abendmahl bis zu Seiner glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt. Um zahlreichen Besuch bittet die Besizerin: Frau M. Schallwig Wwe.

Mutter-Main-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überaus gutem Erfolge gegen gichtliche und rheumatische Gelenksentzündungen, gegen Gicht, gegen Nervenleiden, gegen Migräne, gegen Kopfschmerzen, gegen Zahnschmerzen und als schmerzstillendes Mittel angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Besondere in den meisten Fällen von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche die Fabrikmarke „Anker“.



Es sei hier auch noch auf die in dieser Zeit besonders bei Magenleiden sehr beliebt gewordene Mutter-Main-Expeller aufmerksam gemacht. Die Erfolge angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. u. 1 M. die Flasche vorzüglich in den meisten Apotheken. F. W. Richter & Cie., Ankerfabrik.

Stadt Badnang. Güter-Verkauf.

Friedrich Pfeiferer zum grünen Baum hier bringt am Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
1 ha 76 a 25 qm Acker samt Weg im Seehöfchen.
16 a 92 qm „ in der vordern Thaus.
1 ha 3 a 96 qm „ samt Weg ob der Eckartstange.
55 a 37 qm „ im Seelagerfeld.
23 a 78 qm „ samt Weg daselbst.
49 a 68 qm „ in der vordern Thaus.
26 a 68 qm „ samt Weg im Seelagerfeld.
26 a 10 qm „ in der vordern Thaus.
39 a 79 qm „ daselbst.
55 a 96 qm Wiese am Strampfelbacherweg.
24 a 91 qm „ daselbst.
40 a 87 qm „ in Steinarwiesen.
49 a 40 qm „ im Seelagerfeld.
Liebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß die größeren Stücke auch in einzelnen Abteilungen abgegeben werden.
Den 19. Nov. 1898. Murrhardt: Leins.

Murrhardt. Zwangs-Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung kommen am nächsten Mittwoch den 23. d. M., von vormittags 10 Uhr an, im Hause des Andreas Wirth dahier folgende Gegenstände zur Versteigerung:
1 hochtragende junge Kuh, 1 Milchkuh,
1 Stier, 20 Ztr. Stroh, 120 Ztr. Heu,
100 Ztr. Dehm, 1 Haufen Dung, 3 Wägen,
1 Pflug, 2 Eggen, 1 Butterfaß, 1 Schußkarren, 1 Mostpresse, 1 Mahltrog mit Stein, 1 Pflugschleife, 1 Futterneidmaschine, 2 Kuhgeschirre, 1 Quast, 2 Ztr. Mehl, 1 Quantum Futterrüben und eine größere Partie Gartenbänder.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Murrhardt, den 17. Novbr. 1898. Gerichtsvollzieher: Kannappell.

Badnang. Haus-Verkauf.

Wilhelm Geiser, Metzger hier, bringt am Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf:
87 qm Wohnhaus Nr. 19 samt Hofraum an der unteren Marktstraße und Keller unter Nr. 17A daselbst.
Kauf 10000 M.
Liebhaber sind eingeladen.
Murrhardt: Leins.

Badnang. Verkauf eines Fischwassers.

Das in der Konfuzmasse des Fr. Käp hier vorhandene Fischwasser kommt Montag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, auf der Murrthaler Mühle hier zum Verkauf.
Den 18. Nov. 1898. Murrthaler Mühle: Leins.

Quittungsformulare vorrätig in der Buchh. von Fr. Stroß.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei G. Ergezinger, Badnang.

Amerik. Eichen

Fein. Schänfels Esslingen a. N.

Fahrrad-Vertreter gesucht

Wenn später nicht vertreten, durch Reclame Lieferung direkt. Offerte schriftlich unter „Fahrrad-Vertretung“ an Rudolf Mosse, Stuttgart.

4-6 tältige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in Steinbruch von Wilhelm Zbl. Warnung. Ich warne hiezu Febermann, meinem Sohn Gotthilf Weidle etwas zu borgen, da ich für nichts einstehen kann. Kath. Scholder Wwe.

Knecht

Ein junger Knecht auf Weihnachten gesucht. Kübler, Lippoldswiler. Großh. Eine großtältige Kuh hat zu verkaufen Jakob Ellinger.

2 junge Geisen

sind zu verkaufen. Wo? Auskunft in der Expedition d. Bl.

Besteht seit 1825. Kölnisches Wasser. Besteht seit 1825. von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt, feinstes u. billigstes Parfüm, altbewährt als ausgezeichnetes Erfrischungs- u. Waschwasser für sämtl. Körperteile, insbesondere bei schwachen Gliedern u. Augen, in Flac. à 40, 60 u. 100 g. Alleinverkauf für: Badnang bei Conditior Paul Henninger. Murrhardt „ Wilh. Bofinger. Sulzbach „ G. Gelbing.

Die Buchdruckerei von Friedrich Stroß Badnang

empfehlte sich zur Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art

als:

RECHNUNGEN, NOTAS	Adress- und Geschäfts-Karten
Avisbriefe	PROGRAMME
Briefköpfe, Briefumschläge	Einladungs- u. Tanzkarten
Circulars, Quittungen	Menus
Etiquetten	Wein- & Speise-Karten
Rechnungs-Berichte	Kragerbriefe, Grabreden
PREIS-COURANTS	Brochüren, Statuten
Prospecte und Pakete	Tabellen.
Visiten	Formularen aller Art für den amtlichen und Privatgebrauch
Gratulations-, Verlobungs- Hochzeits- und Danksagungs-Karten	

u. s. w. bei prompter Bedienung und billigster Berechnung. Durch Anschaffung einer Perforier-Maschine (für Durchlochen von Drucksachen zu günstiger Abtremung) kann auch nach dieser Seite hin jedem Wunsch entsprochen werden.

Die beste Kinderseife, äußerst mild u. wohlthunend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt Vergmann's Buttermilch-Seife, vorzüglich für zarten weißen Teint, à Stück 30 Pf. bei Apoth. Rofner, obere Apotheke.



Moser-Roth

empfehlen ihr vorzügliches ausgiebiges leichtlösliches Cacaopulver in luftdichten Faltschachteln. von Pd. 1/2 1/2 1/2 1/2 Marke Frauenlob // 1.60 - 95 - 50 „ Mein Liebling // 1.75 1. - 55 „ Kugel // 1.90 1.05 - 60 „ Taube // 1.15 - 65 Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Mattentod

(Felix Jannich Delitsch) ist das beste Mittel, um Matten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 M. bei Albert Sauer, Badnang.

300 Mark

sucht gegen gute Vergütung und Sicherheit sofort aufzunehmen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania. (Fortsetzung.)
„Hier, bitte! Die erste Frage ist die gleiche, die ich selbst stellen wollte, und was die übrigen anbetrifft, so kann ich deren Zweck nicht recht begreifen, aber wenn Sie glauben, damit nützen zu können, so will ich mich nicht widersetzen.“
„Sie mein Herr, sind also mein Dolmetscher und richten an Herrn Benoit die Fragen, die hier aufgeschrieben stehen.“
Ich legte mich an den Tisch zur Linken des Polizeibehörden. Monk ließ sich ein wenig abseits auf einen Stuhl nieder, und Herr Benoit wurde von einem Polizeibeamten heringeführt.
„Ich bin von dem Herrn Polizeichef in Christiania, der dort sitzt, bevollmächtigt worden, einige Fragen an Sie zu stellen,“ begann ich.
Der Fremde setzte sich auf einen Stuhl, der ihm von dem Polizeibeamten hingestellt wurde. Sein Gesicht war ruhig, aber die Augen schweiften umher, wie bei jemandem, der auf seiner Hut ist.
„Wohin ist Ihr Name und Geburtsort?“
„Jean Marie Benoit, geboren in Paris.“
„Man hat Sie auf Ansuchen des Pariser Polizeipräsidenten verhaftet, weil Sie im Verdacht stehen, Ihrem Prinzipal 40 000 Francs gestohlen zu haben.“
Die Summe, die Sie erwähnen, war nur ein Ausleben von meiner Seite und ist bereits zurückgezahlt an meinen damaligen Prinzipal. Ich bin davon durch ein Telegramm aus Paris unterrichtet, daß Befehl zu meiner Freilassung erteilt worden ist, und ich werde mir daher erlauben, mich zurückzuziehen, da ich heute vormittag abzureisen beabsichtige.“
„Zuerst müssen Sie so freundlich sein und einige Fragen beantworten. Bis dieses getan ist, können Sie nicht abreisen.“

„Ich begreife nicht, meine Herren, mit welchem Recht Sie mich hier zurückhalten; aber wenn ich den Herren zu Diensten sein kann, so will ich beantworten, was mir möglich ist.“
„Kennen Sie Don Leporello Galino?“
Die Frage kam plötzlich, und er schien zuerst geneigt zu sein, sie ablehnend zu beantworten, sich aber dann zu besinnen.
„Ja, ich habe ihn in Paris getroffen und ihn auch hier gesehen.“
„Ist er ein tüchtiger Elektriker und Photograph?“
„Ja, sowohl ich aus seinen Leistungen auf der Bühne habe sehen können; aber —“
Nur noch eine Frage: „Haben Sie sich selbst seiner Fertigkeit als Elektriker und Photograph hier in Christiania bedient?“
„Ich verheiß nicht —“
„Gut, wollen Sie hier mit Ihrem Namen die von Ihnen gegebenen Antworten unterzeichnen, die ich auf diesem Papier notiere?“
Er zögerte eine Sekunde oder zwei, wie um zu überlegen, und sein Blick schweifte unruhig umher. Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben; er näherte sich rasch dem Tisch.
„Ich thue alles, was Sie wünschen, meine Herren, verlange aber dafür, daß Sie mich nicht so lange aufhalten, daß ich den Zug veräume!“
Er ergriß die Feder, neigte sich über den Tisch und schrieb seinen Namen, ohne zu lesen, was darüber stand. Monk hatte sich unterdessen erhoben und hinter Herrn Benoit gestellt. Sein Blick folgte mit lebhaftem Interesse der Hand des Schreibenden.
Herr Benoit richtete sich auf, um vom Tisch zurückzutreten. Da stellt sich ihm Monk plötzlich gegenüber, zeigt mit dem Zeigefinger nach der Schläfe des Mannes und ruft: „Herr Benoit, Sie verkleiden ihr Pfaster!“
Das Gesicht des Franzosen wurde blutrot und seine Hand fuhr taustend unter das dicke Haar, das über die

Marbe an der Schläfe herabfiel.
„Monk Französisch war nicht das Beste gewesen, aber doch hinreichend deutlich.“
„Was meinen Sie, mein Herr?“ stammelte der Franzose, und seine Gesichtsfarbe veränderte sich von Rot in Grau, während er schnell die Hand zurückzog.
Da trat Monk rasch auf ihn zu, fuhr mit seiner Hand unter das Haar des Franzosen, und als er sie wieder zurückzog, hielt er einen langen roten Pfasterstreifen zwischen den Händen.
Die Marbe war von Herrn Benoit's Schläfe verschwunden.
„Sie haben vergessen, sich zu üben, um Herrn Benoit's Namen zu schreiben!“ rief er.
„Wah man den Namen eines andern tragen, so sollte man auch darauf bedacht sein, diesen Namen einigermaßen gewandt schreiben zu können!“
Der Franzose sank totentbläht auf einen Stuhl.
Auf einen Wink des Polizeichefs führte der Polizeibeamte ihn hinaus.
„Geben Sie gut acht auf ihn; er soll als Arrestant behandelt werden!“
„Das war mein letzter Trumpf, und ich glaube, daß es ein glücklicher ist,“ sagte Monk.
„Ich muß gehen,“ antwortete der Polizeichef, „daß ich noch allzu verwundert bin, als daß ich alles begreifen könnte. Ich begreife, daß der Mensch, der uns soeben verließ, nicht Herr Benoit war; aber was ich nicht begreife, das ist, warum ein Mann sich als Dieb ausgeben und den Raub zurückliefern sollte!“
„Wenn Herr Duval,“ antwortete Monk ernst, „sich für den Dieb Benoit ausgiebt, dann geschieht es, um noch etwas Schlimmeres zu verbergen.“
Herr Benoit hat seinen Prinzipal bestohlen; aber wenn ich nicht irre, dann hat Herr Duval — denn dies ist der wirkliche Name des Herrn — nicht allein Herrn Benoit's Beute und Namen, sondern auch dessen Leben genommen. (Fortf. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.